

Agnes Hultzengodden<sup>2)</sup>, *Dominikanerkonversin aus der Diözese Mainz*, nunc in senili etate constituta, an Calixt III. (Supplik). Sie bittet um Absolution und Dispens wegen ihres Übertritts vom Zisterzienserorden in den Dominikanerorden, die ihr bereits von NvK als Legaten gewährt worden waren.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Poen, Reg. Suppl. Poen. 5 f. 366<sup>r</sup>.

Regest: Schmugge, RPG III 63 Nr. 459.

Sie sei einst als Konversin in das Zisterzienserinnenkloster Himmelgarten in Alzey<sup>3)</sup> eingetreten und habe dort schweigend die Profess abgelegt, prout laice sorores solent. Dort habe sie jedoch wegen des lockeren Lebenswandels (propter dissolutam vitam) der Äbtissin<sup>4)</sup> und der Nonnen nicht bleiben können. Mit Kraft einer von NvK als apostolischem Legaten ausgestellten Dispens sei sie daraufhin als Konversin ins Dominikanerinnenkloster Maria Himmelskron in Hochheim bei Worms<sup>5)</sup> eingetreten. Jedoch bestünden nach wie vor Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Klosterübertritts. — Kard. Domenico Capranica billigt mit: Fiat de speciali et expresso. D. S. + J.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Datum der Billigung.

<sup>2)</sup> Agnes Hultzengod war nach dem Tod ihres Mannes in das Zisterzienserkloster Himmelgarten in Alzey bei Worms eingetreten und war dann in das Zisterzienserkloster Kirschgarten bei Worms eingetreten. Da sie dort in propter carentiam vite necessariorum nicht bleiben konnte, lebte sie im Zisterzienserhabit bei ihrem Bruder Johannes Hultzengod, dr. decr., Kustos von St. Paul zu Worms (zu ihm s. Schwarz, RG V Nr. 4880). Hierfür erhielt sie am 9. Juni 1438 eine Dispens; Kopie: ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 348 f. 121<sup>v</sup>-122<sup>r</sup> (mit dem Zitat); Regest: Schwarz, RG V 9 Nr. 67. Johannes trat jedoch am 11. Dezember 1440 in den Kartäuserorden ein; s. Schwarz, RG V Nr. 9466. Zu ihr vgl. B. Schnabel, Alzey, Himmelgarten, Zisterzienserinnenkloster, in: Pfälzisches Klosterlexikon I, Kaiserslautern 2014, 133-142, hier 138, jedoch ohne Kenntnis von Nr. 5327.

<sup>3)</sup> Zu diesem Kloster (aufgehoben 1479) s. Schnabel, Alzey, Himmelgarten.

<sup>4)</sup> Katharina von Lautersheim, genannt 1451 und 1456 als Äbtissin von Himmelgarten; s. Schnabel, Alzey, Himmelgarten 135, 137.

<sup>5)</sup> Zu diesem Kloster s. J. Kemper u.a., Hochheim, St. Maria, Dominikanerinnenkloster Himmelskron (Corona Coeli), in: Pfälzisches Klosterlexikon II, Kaiserslautern 2014, 174-193.

<sup>6)</sup> Sigle des Großpoenitentiars Kard. Domenico Capranica, Kard. von Hl. Kreuz in Jerusalem; s.o. Nr. 4863.